Humor

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1940-1941)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HUMOR

So öppis!

Morgen für Morgen turnen wir auf dem Dorfplatz mit nacktem Oberkörper. Wir haben selten Zuschauer, da die Zivilisten um diese Zeit noch in den weichen Betten liegen. Doch ging eines Morgens ein Bubi mit seinem Vater vorbei. Der Kleine deutete auf mich und fragte den Vater: «Vati, wieso dörf de säb det es Fäll alegge?» Pionier *Vino.*

Der Gipfel

Im «Sternen» sitzen einige Soldaten unseres Stabes beisammen. Zum Jassen ist es zu spät und zum Heimgehen zu früh. Da macht der Pöstler den Vorschlag, man solle einmal probieren, wer am besten übertreiben könne. Dem Sieger zahle er ein großes Bier.

Max vom Brieftaubenzug beginnt: «Ihr chönd eu doch no erinnere an letzte Türgg, wo mer de grusig Bisesturm gha händ. Säbmal händ mini Brieftube müesse notlande wägem Gägewind und sind z'Fueß hei cho, die arme Tierli.»

Fredel, der Motorfahrer: «Und was mir passiert isch: Mir het der Sturm alli sächs Zündcherze usblose und der Oberscht het müesse heilaufe. De het e schöni Wule gha.»

Fritz, Motorradfahrer: «Ich ha halt bloß en Töff, mir isch no tümmer gange. Der Sturm het mich immer hindersi tribe, ich bi nümme fürsi cho. Do hani der Göppel gchehrt und bi der ander Wäg um d'Erdchugele ume, uf Opfike dure zu der Nachrichtezentrale. Ich bi allerdings zäh Minute z'spat acho, de säb Oberländer het mi nid lingg apfiffe.»

Erwin, der Telegräphler: «Eus isch au ein passiert. Z'mitts im Gfecht inne hämmer e Leitigsstörig gha, kei Depesche isch meh dure ggange. Ich ha müesse uf Leitigspatrulie. Drei Kilometer vo der Zentrale ewäg hani en risige Yszapfe gseh am Droht obe hange. Woni nöcher here chume, gsehn i, daß die letscht Depesche, ebe die, wo nid acho isch, a säbem Zapfe agfrore gsy isch. Ich nid ful und nime en Bohnestäcke und schloh de Zapfe abe. I dem Moment isch die Depesche was gysch — was häsch am Droht noh witer dervo pfurret i d'Zentrale ie. Die het allwäg gwüßt, daß 's dert inne schön gheizt händ.»

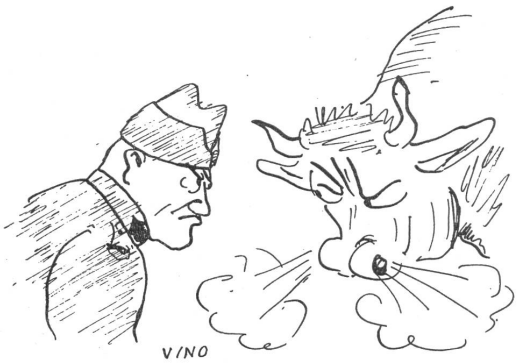
Dragoner Schang, Pferdeordonnanz: «Das isch doch sälb Mal gsy, wo's mir der groß Zehe verquätscht het. Em Oberscht sin Brünel het en Bolle falle lah, wo so hert gfrore gsy isch, daß es mir der Zehe mitsamt em Marschschueh zämetätscht het.»

Wachtmeister Spatz: «Und mim Vorgänger, em Chuchischef Häfeli, ihr händ en jo au kännt, dem isch no tümmer gange. Er het en Schluck heißi Suppe probiert. Aber bevor er sie ganz abegschluckt het gha, isch sie ihm im Hals ine gfrore. Er wär verstickt, wenn ich en nid gschwind mit em Chopf i d'Pfanne ine gsteckt het, daß de Ysmocke wieder het chönne uftaue.»

Nun meldet sich der Pöstler selber zum Wort: «Jojo, säb Mal isch chalt gsy, ich weiß no guet. Wüssed ihr, was mir passiert isch? Wo-n-ich der Pickel i d'Händ gnoh ha, daß ich echli warm überchömi ...»

Weiter kam er nicht. Der Küchentiger unterbrach ihn: «Hör uf, Postli, du hesch scho putzt. Zahl dir selber es Bier. *Du* hesch welle *schaffe* zum warm übercho? Eso chalt isch denn doch nid gsy. Da isch nümme übertribe, das isch gloge!»

AbisZ, FPO.



Tiere sehen dich an!
... und die Konkurränz mit d i m Stieregrind wöll i mir verbälte ha!

Kreuzworträtsel:

....; aber nid besser mache!

VINO

M	A	E	■	E	■	A	S	T
■	S	CH	I	M	P	F	E	■
E	T	O	N	■	E	F	E	U
N	I	■	C	H	A	■	L	E
G	■	L	A	U	R	A	■	T
E	D	I	■	R	■	N	E	L
L	A	D	E	■	L	E	N	I
B	N	■	L	J	D	■	T	B
E	K	Z	■	E	■	S	E	E
R	E	■	I	D	A	■	N	R
G	■	A	G	E	N	T	■	G

Küchenmannschaft

Zeichnung von Fw. E. Naef